

Tagesablauf und Freizeitgestaltung von Geflüchteten in Erstaufnahmeeinrichtungen und Übergangwohnheimen

Anfrage der Abgeordneten Sigrid Grönert, Frank Imhoff und Fraktion der CDU

Wir fragen den Senat:

1. Wie gestalten Geflüchtete ihren Alltag in den Unterkünften und welche Möglichkeiten werden ihnen zur Verfügung gestellt, um ihren Tag sinnvoll zu füllen?
2. Welche Aktivitäten und Programme werden Geflüchteten in Erstaufnahmeeinrichtungen angeboten, um ihre Zeit zu gestalten?
3. Welche Unterschiede bestehen im Tagesablauf und den angebotenen Möglichkeiten zwischen Erstaufnahmeeinrichtungen und Übergangwohnheimen für Geflüchtete und inwiefern gibt es gleiche Vorgaben für alle Träger von Unterbringungseinrichtungen?

Die Fragen eins bis drei werden zusammen beantwortet:

Geflüchtete Menschen benötigen in der ersten Phase des Ankommens Ruhe und Raum, um die Vergangenheit und die neue Situation zu bewältigen. In den ersten Wochen nimmt die Klärung der wesentlichen behördlichen Angelegenheiten viel Zeit in Anspruch. Da viele Menschen angesichts ihrer Lebensbedingungen und meist schwieriger Zuwanderungsbedingungen mit gesundheitlichen Problemen und Einschränkungen belastet sind, ist auch auf diesem Feld viel Energie, Zeit und Aufmerksamkeit gebunden. In den Einrichtungen der Landeserstaufnahme werden Beratung, ein erster Spracherwerb und altersgemäße Beschäftigung für Kinder angeboten.

Bewohnerinnen und Bewohner in kommunalen Übergangseinrichtungen gestalten ihren Alltag eigenverantwortlich nach ihren jeweiligen Interessen und Bedarfen. Möglich ist die Teilhabe an Sport-, Kultur- und religiösen Angeboten sowie der Zugang zu gesamten sozialen Infrastruktur im Stadtteil. Bewohnerinnen und Bewohner von kommunalen Wohneinrichtungen können sich in schulischer Ausbildung befinden oder erwerbstätig sein. Darüber hinaus werden im Rahmen von Integrationsprojekten auch gezielt Angebote in ihren Unterkünften unterbreitet.